

Rollen:

(Mehrfachbesetzungen möglich)

DIE STIMME

(möglichst Kinder-, Mädchen- oder Frauenstimme)

1. ZUSCHAUER

2. ZUSCHAUER

3. ZUSCHAUER

4. ZUSCHAUER

MARIA

JOSEF

AUSRUFER

1. WIRT

2. WIRT

1. HIRTE

2. HIRTE

3. HIRTE

1. KÖNIG

2. KÖNIG

3. KÖNIG

Anmerkung:

Die vier "Zuschauer" in weiten Gewändern bzw. Tüchern bilden zwischen einzelnen Szenen den "Vorhang", indem sie sich an den Händen fassen und mit erhobenen Armen den folgenden Szenenaufbau verdecken, dann zur Seite treten oder vorn bei den anderen Zuschauern Platz nehmen. Nur beim letzten Bild blicken sie in Richtung Gemeinde/Publikum. Der "Vorhang" ist nicht zwischen allen Bildern nötig, das richtet sich nach den örtlichen Gegebenheiten. Auf jeden Fall kann der "Vorhang" immer wieder etwas Neugier aufs weitere wecken.

Günstig ist, wenn DIE STIMME aus dem rückwärtigen Raum, von der Empore o. ä., am besten mit eigenem Lautsprecher, spricht. Dabei kann immer dann, wenn DIE STIMME spricht, mit einem Scheinwerfer die Szene vorn angestrahlt werden.

1.**DIE STIMME**

Wer hilft Gott, in unsre Welt zu kommen? -
Schade! - sagt Gott -, daß ihr Menschen mich nicht
sehen könnt!

Dabei bin ich doch überall bei euch.

Aber ihr habt schon recht -

ihr müßtet mich viel direkter spüren können.

So richtig von Mensch zu Mensch.

Ja, genau das - ich will Mensch werden! sagt Gott.

Hm - aber wie?

Das ist wohl gar nicht so einfach.

Doch einen anderen Weg weiß ich auch nicht.

Nur - wer hilft mir nun,
in eure Welt zu kommen?

2.

(Die vier Zuschauer treten auf)

DIE STIMME

He, ihr!

Wollt ihr mir helfen?

1. ZUSCHAUER

Habt ihr gehört?

Diese Stimme, die fragt:

Wollt ihr mir helfen?

2. ZUSCHAUER

Helfen? Ich höre immer was von "helfen".

Mir hilft auch keiner.

Kommt weiter!

Wir haben genug für uns selber zu tun!

3. ZUSCHAUER

Wer hat da überhaupt gesprochen?

Hat uns jemand einen Streich spielen wollen?

4. ZUSCHAUER

Also wenn einer um Hilfe ruft -
dann will ich wenigstens wissen,
was los ist.

Laßt uns mal sehn,

worum es geht!

DIE STIMME

Ja - seht euch meine Geschichte erst einmal an!

(Vorhang)

3.

*(Die folgende Szene "wie im Traum" - Maria steht nach
vorn gewandt. Etwas abseits Josef, er hat das Gesicht
abgewandt)*

MARIA

Bald haben wir es geschafft,

Josef und ich.

Wir heiraten.

Josef verdient genug als Zimmermann.

Wir können uns alles leisten,

was wir brauchen.

Ein Haus werden wir haben - wunderschön eingerichtet -

ja, und auch Kinder werden wir haben -

ach, wird das schön!

DIE STIMME

Maria!

MARIA

Was ist das?

Wer ruft da?

Ich bin doch allein hier!

DIE STIMME

Maria, ich brauche deine Hilfe!

MARIA

Das verstehe ich nicht!

Mein Gott, ist das seltsam!

DIE STIMME

Maria, es geht um ein Geheimnis -

ein großes Geheimnis sogar!

Du wirst ein Kind bekommen.

Ein ganz normales gesundes Kind.

Es soll "Jesus" heißen.

Das bedeutet: Gott hilft.

In ihm komme ich, euer Gott, in eure Welt.

MARIA

Nein! Ich will keine Geheimnisse!

Ich will nichts weiter in meinem Leben als andere auch.

So ein Kind will ich nicht!

Ich werde nur Schwierigkeiten haben.

So ein Kind - wer würde das Geheimnis verstehen?

Schwer würde sein Leben sein.

Die meisten Leute wollen Gott doch gar nicht so nah!

Das würde sie stören.

Sie würden nicht auf ihn hören.

Sie würden ihn mundtot machen.

Ja - - sie werden ihn beseitigen aus ihrer Welt.

Und wozu habe ich dann alles auf mich genommen?

Nein, ich will das nicht!

DIE STIMME

Du hast recht, Maria.

Einfach und leicht wird das nicht.

Aber merkst du denn nicht,

wie eure Welt immer unmenschlicher wird

und immer schneller kaputtgeht?

MARIA

Ja, so sagen viele.

Und manchmal befürchte ich das auch.

Aber wieso soll gerade ich es auf mich nehmen,

dir zu helfen?

Ich will auch lieber ein bequemes Leben haben,

wie all die anderen.

DIE STIMME

Maria! Wer soll mir denn sonst helfen?

Ich will als Mensch bei euch sein

und gemeinsam mit euch kämpfen gegen das Dunkle,
gegen das Bedrohliche.

Dazu brauche ich deine Hilfe.

Es kommt auf dich an!

MARIA

(Pause - sie denkt nach)

Ich verstehe das nicht.

Die eine Stimme in mir sagt:

Sei nicht dumm!

Mach das bloß nicht!

Du hast nur Nachteile dadurch. -

Aber die andere Stimme - sie ist doch stärker.

(tritt einen Schritt vor)

Ja - ich will dir helfen, Gott!

Aber wenn du mir nicht noch viel mehr hilfst,
dann schaffe ich es nicht.

Ja! - Mir geschehe, wie du gesagt hast!

(Maria dreht sich um, wie Josef bisher)

DIE STIMME

Josef!

JOSEF

(wendet sich nach vorn)

Was ist denn?

DIE STIMME

Du machst dir doch Sorgen.

Wegen Maria und wegen des Kindes.

JOSEF

Ich verstehe das alles nicht.

Ein Geheimnis! sagt sie.

Alles war so schön geplant.

Und nun: Ein Geheimnis!

DIE STIMME

Josef - willst du mir helfen?

JOSEF

Wie kann ich dir denn schon helfen?

Ich bin nur ein ganz einfacher Mensch.

DIE STIMME

Das ist es ja gerade.

Nur du kannst Maria beschützen bei allem,
was jetzt kommt.

Es wird nicht einfach sein.

Hilf doch mit, daß das Kind geboren werden

und heranwachsen kann!

JOSEF

Ein Geheimnis ...

Gott kommt als kleiner Mensch in unsre Welt ...

Ich versteh das nicht!

Aber trotzdem - ich lasse Maria nicht im Stich.

(murmelt)

Ist das nicht schön - ich - kann Gott helfen?

(Vorhang - Orgelmusik: "Maria durch ein Dornwald ging")

4.

AUSRUFER

Leute, was ich euch zu sagen habe,

hat mit Geheimnissen überhaupt nichts zu tun.

Im Gegenteil - ihr sollt keine Geheimnisse haben!

Ihr sollt verraten, wieviel Steuern ihr schuldig seid!

Es geht ums Geld!

Der Kaiser kann auf keinen Pfennig verzichten.

Los, laßt euch in die Steuerlisten eintragen,

jeder am zuständigen Ort!

(Ab. - Maria und Josef kommen)

JOSEF

Maria, wir müssen also nach Bethlehem gehen.

MARIA

Der Weg ist so weit!

Und du weißt: Das Kind kommt jetzt bald. -

Aber du bist ja bei uns.

Dann werden wir es schon schaffen.

JOSEF

Komm, wir müssen los!

(Beide gehen nun den "Weg nach Bethlehem" - je nach Gegebenheiten - im Mittelgang auf und ab - oder von links nach rechts, währenddessen:)

MARIA

Was habe ich da nur auf mich genommen!

Warum bloß?

JOSEF

Ja, Maria, du hast es schwer!

Aber komm, ich helfe dir!

Und du weißt doch, wem wir beide helfen!

MARIA

(bleibt stehen)

Ach Josef, mir wird es jetzt zuviel!

JOSEF

Sieh mal - da sind doch schon die Lichter von Bethlehem!

(Sie gehen weiter zum 1. Wirt)

JOSEF

(klopft)

Helft uns, wir suchen eine Unterkunft -

und es ist schon so spät!

1. WIRT

Tja, da hättet ihr euch eben früher drum kümmern müssen!

Wir haben keinen Platz mehr für euch!

(ab)

JOSEF

Na, ob das wohl stimmt?

Wären wir hoch zu Kamel vorgeritten,

mit Dienern und großem Gepäck -

da hätte er vielleicht noch Platz gehabt.

Aber Verdienen geht eben vor Helfen.

(Sie gehen zum 2. Wirt)

JOSEF

(klopft)

Guten Abend - ist hier noch ein Zimmer frei?

Meine Verlobte bekommt ein Kind,

es ist dringend!

2. WIRT

(äußerst abfällig und aggressiv)

Also sowas! Wer seid ihr überhaupt?

Haben nichts - sind nicht von hier -

leben in unordentlichen Verhältnissen -

und stellen auch noch Ansprüche!

Los! Weg hier! Aber ein bißchen plötzlich!

(ab)

MARIA

Daß wir so behandelt werden!

Nein, jetzt wird mir das alles doch zuviel!

JOSEF

Ja, das ist schlimm.

Wer es sowieso schon schwer hat

und Hilfe dringend braucht,

kriegt noch eins drauf.

Aber wir lassen uns nicht unterkriegen, Maria!

(Sie gehen weiter)

Schau, da ist ein alter Viehstall.

Das Dach ist nicht ganz dicht,

an den Wänden fehlen Bretter,

fast eine Ruine -